

Regensburg: Humanistentag 2014: Abwechslungsreiches Programm

Veranstaltungsorte

Gaststätte Arberhütte, Arberstr. 15, www.arberhuetten-regensburg.de; Ecke Schwarze-Bären-Straße/Kapellengasse: Religionsfreie Zone - Bund für Geistesfreiheit; Galerie der Kirchenkritik - Sellinger, GBS - David Farago, Säkulare Humanisten Frankfurt; L.E.D.E.R.E.R., Alternatives Kulturzentrum, Lederergasse 25, www.lederer-ev.de; bfg-Zentrum, Hemauer Str. 15, www.bfg-regensburg.de; Zelt am Bahnhof beim Keplerdenkmal - Bund für Geistesfreiheit Neuburg/Ingolstadt

Mittwoch 28.05.2014 - Anreise -

18 Uhr Offener Empfang und Abendessen
20 Uhr Eröffnung mit IHEU Präsidentin Sonja Eggerickx, DFW Präsidentin Renate Bauer u. Stiftung Geistesfreiheit Hamburg
20:30 Uhr Vortrag: „Kirchliches Arbeitsrecht“ Michael Kraus/Peter Sturm SPD-Afa Volksbegehren Abschaffung der Bezahlung der Bischöfe usw. aus allgemeinen Steuern - Günter Schellenberger
21:30 Uhr „Charly Böck's Latin Project“ Karibik Jazz Band aus Landshut

Donnerstag 29.05.2014 - Religionskritik, Trennung von Staat und Kirche -

Ab 9 Uhr Frühstück in der Arberhütte
10 Uhr „Ein Atheist liest die Bibel - Ernst Bloch und das Christentum“ mit Walter Schmid Freidenker Ulm / Neu-Ulm
11 Uhr „Die Weltendberechnung von Anno Domini“ mit Sepp Rothwangl
12 Uhr Ausstellungseröffnung „Adolph Hoffmann“ - Freireligiöse Gemeinde Berlin
12:30 Uhr Mittagspause
14 Uhr „Braucht der Staat die Religion?“ Prof. Dr. Ebert
15 Uhr „Thema : der aktuelle Papst“ - Prof. Dr. Hubertus Mynarek
16 Uhr „Menschenrechte und Schutz vor Diskriminierung“ - VVN mit Luise Gutman
17 Uhr „Ursprung des Christentums“ Heinz Kopp
18 Uhr „Prinzipielle Glaubenskritik“ - Peter Henkel
19 Uhr Abendessen
20 Uhr Liederabend „Schuhmann“ mit Regina Klatte/Walter Reckziegel am Klavier
„Freier Geist Regensburg 2014“ bisherige "Freie Geister" als VIP eingeladen
Kabarett mit „Gunkl“ aus Wien

Freitag 30.05.2014 - Feiertag „Tag der Evolution“ -

10 Uhr Stadtführung: freigeistiges Regensburg, u.a. Kepler- u. Naturkundemuseum Besuch bei Homosexuellen und Kirche im Resi-Zentrum
12:30 Uhr Mittagspause
14 Uhr „Transition-Town Regensburg“ Birgit Vogel, Robert Eder
15 Uhr „Great Ape Project“ mit Colin Goldner
16 Uhr „Epikur“ - mit Erwin Schmid
17 Uhr „Jugendfeiern“ mit Konny G. Neumann, Jugendweihe Deutschland
18 Uhr Film „Friedhofspark Pappelallee“ - Freireligiöse Berlin, Kirsten Reuther

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

pfw

Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Kindernachmittag Bälle und Spiele

Jugendfeiern und Jugendweihe - Ethikunterricht - Evolution in der Grundschule

25 Jahre Fall des „Eisernen Vorhanges“ Green Belt Europe

19 Uhr Abendessen

20 Uhr „Sauglocknläutn“ - Satirische Volksmusik aus Bayern

21:30 Uhr Raggae-Band „Kräuterkur“

Samstag 31.05.2014 - Menschenrechte und humane Werte -

Ab 9 Uhr Frühstück in der Arberhütte

10 Uhr „Was hat Lachen mit Glücklichein zu tun?“ mit Robert Langer

11 Uhr „Elly Maldaque“ mit Kurt Raster

„Orte der Intoleranz“ - Umbenennung der Hans Hermann Schule in "Elly Maldaque"

12 Uhr „Nudelmesse“ - Das fliegende Spagettimonster

12:45 Uhr Mittagspause

14 Uhr „Verletzung der Menschenrechte durch den Islam“ Mina Ahadi

15 Uhr „Menschenrechte und Religion?“ - Podiumsdiskussion

mit Prof. Dr. Mynarek, Mina Ahadi, Prof. Dr. Heiner Bielefeld und Gerhard Rapp

16 Uhr „Der zitable Atheist“ - Martin Stein

17 Uhr „Die Zecke des Zaren“ - Gudrun Opladen

17:30 Uhr „Die Aufrichtigen“ - Leonard Bergh

18 Uhr „Wo bitte geht's zum Menschen? Fragte sich der kleine Fuchs“ - Helge Nyncke

19 Uhr Abendessen

20 Uhr Party - Heidenspaß statt Höllenqual, Band „Bernt“ spielt Covers aus den letzten 4 Jahrzehnten

Sonntag 01.06.2014

Ab 9 Uhr Frühstück in der Arberhütte

10:30 Uhr Freigeister-Frühschoppen mit Musik

12 Uhr Pressekonferenz Bilanz der Humanistentage

Ausblick „Auf den Menschen kommt es an“ Gerhard Rapp

Weitere Info bei: Erwin Schmid, Vorsitzender des bfg Bayern, E-Mail: vorsitzender@bfg-bayern.de

Auf Darwins Spuren

In der letzten Osterferienwoche waren 27 Jugendliche und 24 Erwachsene mit der Freireligiösen Landesgemeinschaft Hessen unterwegs in London. Die Fahrt stand unter dem Motto des populärsten Begründers der Evolutionstheorie: Charles Darwin.

Seine Theorie wurde von den Kirchen heftig bekämpft, stand sie doch im Widerspruch zu der Schöpfungsgeschichte der Bibel. Heute wird die Theorie von der Wissenschaft anerkannt und weiterentwickelt. Aber eine Gruppe Konservativer - besonders in den USA vertreten - versucht, mit viel Geld die biblische Geschichte als wissenschaftliche Wahrheit zu verkaufen. Auch in der hessischen Landesregierung unter Ministerpräsident Koch wurde versucht, diese Bibelgeschichte als gleichwertige Weltdeutung in den Schulen wieder einzuführen. Die Bilder zeigen die Reisegruppe und die Darwin-Statue im Haupteingangsbereich des Londoner Naturhistorischen Museums. In einem 2008 eröffneten spektakulären Anbau, dem "Darwin-Centre", konnten die Teilnehmer unterhaltsam erleben, wie die Evolution aus einem Einzeller den Menschen machte.



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Natürlich standen auch die großen Londoner Sehenswürdigkeiten auf dem Programm und Führungen im Tower und der Westminster Abbey, der letzten Ruhestätte Darwins. Eine Gruppe "Harry-Potter"-Fans schaute in den 20 Meilen außerhalb Londons gelegenen Warner Bros. Studios hinter die Kulissen des Drehorts der „Harry-Potter“-Filme und durfte die Schauplätze der großen Zauberer betreten, die Requisiten bestaunen und erfahren, mit welchen Tricks und Effekten ihre Lieblingsfilme entstanden waren.

Ein besonderes Highlight für Musicalliebhaber war der Besuch im Queen's Theatre, wo "Les Miserables" nach einer Romanvorlage von Victor Hugo gegeben wurde, denn dieses preisgekrönte Musical läuft nur noch in London. Die Teilnehmer konnten sich bei einem Filmabend in der Gemeinde Offenbach vorbereiten, wo die Musical-Verfilmung von 2012 Anfang April gezeigt wurde. Live in London boten dann die dramatischen Szenen auf den Barrikaden während des Juniaufstandes 1832 in Paris und die Geschichte um Elend, Liebe und Menschlichkeit ein ergreifendes und unvergessliches Musikerlebnis.

Die Mischung aus Tradition und Moderne und das bunte London beeindruckten die Teilnehmer. London ist mehr als Sightseeing und Shopping - viele Erinnerungen an kleine und große Erlebnisse und an eine schöne Woche bleiben.

Freireligiösen Landesgemeinschaft Hessen
Rheinstr. 78, 65185 Wiesbaden

Internet: www.freireligioese-hessen.de, Elke Suchanek, Tel. 0611-377715

DFW startet Initiative für eine religiös-weltanschaulich neutrale Regelung staatlicher Feiertage: Religiöse Feiertage abschaffen

Das Feiertagswesen und die Feiertage in Deutschland sind geprägt durch staatlich bedeutsame Ereignisse, welche entscheidend die Entwicklung Deutschland gestalteten, durch das feierliche Begehen von Ereignissen, die einen vorchristlichen und christlichen Hintergrund haben, wie Weihnachten und Ostern und durch das Gedenken und Begehen religiöser Ereignisse, die durch die katholische und evangelische Kirche initiiert und getragen werden.

Die meisten religiösen Feiertage sind bundeseinheitlich geregelt, einige werden nur in den Bundesländern begangen, in denen der Anteil der Mitglieder des Katholizismus bzw. Protestantismus besonders hoch ist.

De facto gibt es mehr religionsbedingte Feiertage der beiden christlichen Großkirchen als staatliche Feiertage. Offizielle Feiertage für andere Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften gibt es nicht, obwohl Multikulturalität und Multireligiosität in der bundesdeutschen Gesellschaft zugenommen hat und der Prozess der Säkularisierung sich weiter vertieft.

Die gegenwärtige politische, kulturelle, religiöse und weltanschauliche Realität der BRD erfordert eine Reform des Feiertagswesens. Aufgrund der Entwicklung der bundesdeutschen Gesellschaft sollte das Feiertagswesen in folgende Richtungen modernisiert werden:

- a) Kürzung der Anzahl nur religiös determinierter Feiertage besonders jener, die durch die katholische Kirche vertreten werden,
- b) Einführung eines Feiertags, welcher dem universalen Charakter der Menschenrechte Rechnung trägt (Tag der Menschenrechte),
- c) Einführung eines Tages der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften.

Der DFW ist gewillt, eine solche Reform des Feiertagswesens anzustoßen, mitzugestalten und mit allen politischen, kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Institutionen, aber vor allem im direkten Dialog mit den Bürgern zukunftsorientiert zu diskutieren.

Renate Bauer



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Jugendfeiern für September 2014 und Frühjahr 2015 geplant!

Die Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz plant für September 2014 und Frühjahr 2015 die Veranstaltung von Jugendfeiern.

Durch sie wollen wir Familien die Möglichkeit geben, gemeinsam mit ihren heranwachsenden Jugendlichen den Beginn eines neuen Lebensabschnittes, des Erwachsenwerdens zu feiern. Zur Planung der Vorbereitung bitten wir um Anmeldung bis 10. Juni 2014. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, Tel: 0621 512582. Email: pfalz@freireligioese.de

Renate Bauer

Memorandum der EHF zur Europawahl 2014

1. Säkularismus und Europäische Institutionen

Europäische Institutionen müssen ihre Unabhängigkeit von philosophischen oder religiösen Ideen, wie sie von Individuen ausgedrückt oder von Lobbygruppen vorgebracht werden, bewahren und eine Einmischung der Kirchen in den politischen Bereich ablehnen. Jeder Bürger hat das Recht zu glauben oder dies nicht zu tun, dies ist eine Privatangelegenheit. Es ist daher notwendig, jeden religiösen Einfluss auf Politik und die Gestaltung der Gesellschaft zu verbannen. In dieser Hinsicht mögen die Repräsentanten von Religionen und philosophischen Bewegungen, die als „Partner“ nach Artikel 17 des Vertrags von Lissabon betrachtet werden, ihre Ansichten ausdrücken, aber sie können sich nicht in Angelegenheiten, die in den Europäischen Institutionen diskutiert oder entschieden werden, einmischen. Seit der Umsetzung des Lissaboner Vertrages in 2009 führen die Europäischen Institutionen einen „offenen, transparenten und regelmäßigen Dialog“ mit Kirchen und nichtkonfessionellen Organisationen durch (Art. 17 des TFEU). Seit 2009 gestaltete sich die Durchführung des Dialogs generell als Bevorzugung der Kirchen trotz kürzlich erfolgter Anstrengungen, eine neue Balance zu erreichen.

Die EHF fordert:

- Die EU muss das Prinzip der Trennung von politischen Institutionen und Kirchen voll achten.
- Die EU muss darüber wachen, Säkularismus zu verteidigen gegen jene, die versuchen, solche Grundrechte wie Geschlechtergleichheit, Rechte von Homosexuellen, Meinungs- und Gedankenfreiheit, sexuelle und reproduktive Rechte von Frauen, Sexualerziehung, Freiheit der Forschung, Zugang zu Bildung für alle usw. anzugreifen.
- Die EU muss klare Richtlinien zur Umsetzung von Art. 17 TFEU durch die Europäischen Institutionen in Bezug auf Wahl der Debattierenden und der zu diskutierenden Themen erlassen.
- Die EU muss vollständige Transparenz beim Prozess der Zusammensetzung von Experten- und Ethikkomitees, die Arbeitsgruppen der Europäischen Institutionen unterstützen, garantieren.

2. Die Verteidigung von Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechten

Seit den 1980ern und vor allem seit der Finanzkrise von 2008 erstarken populistische Bewegungen in Europa. Ob rechts oder links, sie greifen die Demokratie grundlegend an und stellen keine glaubwürdige politische Alternative dar. Sie sind Symptome eines wachsenden öffentlichen Ärgers über die ökonomische Krise. Sie verschärfen die sozialen Spannungen und das Misstrauen der Bürger gegenüber den traditionellen demokratischen Prozessen. Einige von ihnen tragen zur Ausbreitung rassistischer, fremdenfeindlicher und homophober Einstellungen bei, die das Europäische Projekt in Verruf bringen.

Die EHF fordert:

- Die Grundwerte der Europäischen Union sollen aufrecht erhalten werden und es soll entschlossen – mit allen diplomatischen und legalen Mitteln – gegen Mitgliedsstaaten, die diese Werte verletzen und von den allgemeinen EU-Regeln abweichen, vorgegangen werden.



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

pfw

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

- Es soll eine aktive Handlungsweise in allen europäischen Institutionen (Kommission, Rat und Parlament) zur Erfüllung des anti-diskriminierenden Systems der Europäischen Union aufgegriffen werden.
- Alle nationalen Gesetze gegen Gotteslästerung, sofern noch vorhanden und angewendet, (Deutschland, Dänemark, Italien, Irland und Griechenland) sollen entfernt werden. Die Europäische Union muss die Meinungsfreiheit wie sie von der Europäischen Menschenrechtscharta (Art. 11) vorgegeben wird, schützen und eine klare Unterscheidung zwischen Kritik an religiösem und philosophischem Dogma – welche akzeptabel ist – und Beleidigung von Personen – welche es nicht ist – treffen.
- Die ökonomischen und sozialen Rechte der Europäischen Bürger müssen, wo sie unterlaufen werden, verteidigt werden, speziell in den Mitgliedsstaaten, die am meisten unter der ökonomischen Krise leiden.
- Es soll die Aufrechterhaltung oder Schaffung hochqualifizierter öffentlicher Dienste geschützt werden.
- Ein europäisches Bürgergefühl und die aktive Beteiligung von Bürgern im öffentlichen Entscheidungsprozess sollen gefördert werden.

3. Wissenschaftliche Forschung

Dieses Feld muss frei und unabhängig von religiösem Glauben bleiben. Wissenschaftliche Forschung sollte nur von der Vernunft, von Experimenten und Beweisen innerhalb der legalen Grenzen der Ethik geleitet werden. Die EHF fordert:

- Die EU sollte Denkfreiheit als Grundlage wissenschaftlicher Forschung verteidigen: Deren Grenzen sind die Mittel, die öffentliche Ordnung und das Gesetz selbst als Ergebnis demokratisch entschiedener gesellschaftlicher Wahlen.
- Die EU sollte den Versuchen einiger religiöser Organisationen, die die Entwicklung europäischer Forschung aufgrund religiöser Prinzipien verhindern wollen, Widerstand leisten.
- Die EU sollte in ihrem Entscheidungsprozess die Massstäbe des allgemeinen Interesses, das die europäische Forschung notwendigerweise mit sich bringt, berücksichtigen. Die Prioritäten dieser Forschung sollten nicht nur nach ökonomischen Kriterien festgelegt werden.

4. Internationale Beziehungen

Internationale Beziehungen sollten die Menschenrechte und alle individuellen Freiheiten, wie sie vom Staat garantiert werden, achten und alle Formen der Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft oder Glauben zurückweisen.

Die EHF fordert:

- Bei jedem zukünftigen Beitritt zur Europäischen Union sollte besondere Aufmerksamkeit auf die Beachtung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit gelegt werden.
- Gewissens- und Glaubensfreiheit bei den Partnern der Europäischen Union sollen durch eine aktive Politik gefördert werden, einschließlich der Förderung der Freiheit nicht zu glauben oder den Glauben zu wechseln. Es sollte besonderes Augenmerk auf die Meinungsfreiheit gelegt werden, und diese beinhaltet die Kritik religiöser und philosophischer Glauben innerhalb der Grenzen der Achtung vor Personen.

Europäische Humanistische Föderation (EHF)

Bericht EHF- und Extremismus-Tagung

Die Europäische Humanistische Föderation strebt die Ausweitung humanistischer Zeremonien an. In vielen Ländern Europas gibt es schon als Alternative zu religiösen Zeremonien im Leben humanistische Feiern. Die EHF startet eine Initiative zur Förderung solcher Feiern in weiteren Ländern, in denen humanistische Organisationen bestehen. Dabei geht es um die Bereitstellung von Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten durch die European Humanist Professionals zur Sicherung inhaltlicher Qualität und personaler Kompetenz. Der DFW wird sich daran beteiligen.



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

p fw

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Die EHF bekräftigt das Recht der Menschen auf Selbstbestimmung am Lebensende. Nachdem in mehreren europäischen Ländern die Frage nach einem selbstbestimmten Lebensende in Form eines assistierten Suizids diskutiert wird bzw. Gesetzesvorhaben in die Wege geleitet wurden oder solche geplant werden, sind sich die Mitglieder der EHF darin einig, dass das individuelle Recht humanistischer Menschen auf Selbstbestimmung am Lebensende zu respektieren ist und eine Gesetzgebung dies zu berücksichtigen hat sowie dass religiöse Vorstellungen zum Leben nicht gesetzesbestimmend sein dürfen. Der DFW ist in Deutschland Teil des Bündnisses zur Sicherung der Möglichkeit eines ärztlich assistierten Suizids.

Die EHF plant die Entwicklung eines Indexes für Säkularität. Um die Trennung von Staat und Religion in den europäischen Ländern und darüber hinaus zu ermitteln und Wege zu ihrer Förderung zu finden, soll eine Kriterienliste für diesen Index erstellt und Länder danach gewertet werden. Damit sollen bessere Lebensbedingungen für Menschen aller Religionen und Weltanschauungen sichergestellt werden. Kompetente Personen zur Mitarbeit können weitere Informationen erhalten: bauer@dfw-dachverband.de

Die Konferenz zu politischem und religiösem Extremismus am 9. Mai 2014 in Brüssel warnt vor der Lobbyarbeit kleinster und hochaktiver religiös fundamentalistischer Organisationen gegen Grundrechte von Frauen und Familien zur Selbstbestimmung und gegen Gleichberechtigung von Menschen aller sexuellen Orientierungen. Gemeinsam mit der Internationalen Vereinigung für Familienplanung (pro familia), dem EPF (Forum des Europaparlamentes für Bevölkerung und Entwicklung) und der Arbeitsgruppe des Europaparlamentes für die Rechte homosexueller Menschen warnt die EHF vor dem Erstarken extremistischer Richtungen in Europa, wobei Familienfragen und sexuelle Selbstbestimmungsrechte meist nur ein Einfallstor für die allgemeine Einschränkung von Menschenrechten darstellen. Diese Organisationen bedienen sich dabei teilweise unethischer Praktiken in der Lobbyarbeit, bedrohen Parlamentsmitglieder, belästigen sie mit Spammails und nutzen jede E-Mail-Adresse, derer sie habhaft werden können aus, um über sie Angriffe gegen Berichte und Resolutionen zu führen. Um dieser unsachlichen Vorgehensweise entschlossen und rational entgegenzutreten, die personelle und finanzielle Abhängigkeit der Organisationen untereinander aufzuklären, bekräftigen die anwesenden Referenten ihre Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit und zur Einbeziehung aller Organisationen auch religiöser Art mit der Zielsetzung der Sicherung der Grundrechte auf dem Gebiet der Sexualität und Familienplanung.

Renate Bauer

Mitgliederversammlung der Freien Akademie tagte

Auf der Mitgliederversammlung der Freien Akademie e.V. am 1. Mai 2014 wurden die aktuellen Aufgaben der Freien Akademie beraten. Besonders erfreulich sind die guten Resonanzen zu den letzten wissenschaftlichen Tagungen und der Vertrieb der Schriftenreihe der Freien Akademie. Die Schriftenreihe wird weitergeführt, soll aber verstärkt beworben und verbreitet werden. Auch andere Medien sollen mehr genutzt werden. Wichtig für die weitere Tätigkeit der Freien Akademie ist die kritische Beschäftigung mit ihrer Vor- und Frühgeschichte. Sie wird weitergeführt.

Das Präsidium wurde gewählt: Als Präsident Dr. Volker Mueller (Falkensee), als Vizepräsidenten Dr. Dieter Fauth (Zell am Main) und Dr. Martin Scheele (Brieselang), als Schatzmeisterin Ingrid Hesse (Lübeck) und als Beisitzer Wilfried Zöllner (Berlin) wieder bzw., im Fall von Ingrid Hesse, neu gewählt.

Die Freie Akademie wird ihre wissenschaftliche, vor allem interdisziplinär und überkonfessionell angelegte Arbeit weiterführen und sich stets bemühen, für alle Interessenten gute Angebote zu unterbreiten und interessante Tagungsthemen zu gestalten. Dabei will sie u.a. auch neue Mitglieder gewinnen.

**Freie Akademie, Dr. Volker Mueller, D – 14612 Falkensee, Holbeinstr. 61.
E-Mail: praesident@freie-akademie-online.de, www.freie-akademie-online.de**



p fw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die p fw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de